Paederus Pelikani, eine neue Art von den jonischen Inseln.

Von **Edm. Reitter** in Mödling.

Auf den jonischen Inseln kommt eine *Paederus*-Art vor, welche ich namentlich auf Corfu zahlreich beobachtet habe; sie ist dem *P. Baudii* sehr ähnlich und wurde mir von Dr. Eppelsheim als *P. Baudii* determinirt.

Nachdem die griechischen Individuen durchgängig und gleichmässig kleiner, ihre Fühler constant kürzer sind und der Kopf beim ♂ beträchtlich grösser ist, als beim ♀, was bei den österreichisch-piemontesischen Stücken nicht zutrifft, so habe ich in den ersteren eine andere Art vermuthet, was sich nun nach eingehendem Studium dieser Thiere mit positiver Gewissheit bestätiget.

Nachdem mir unser bekannter Staphylinen-Kenner, Freund Eppelsheim sowohl unsere häufige Wiener Art, als auch jene von Corfu, letztere gewiss nur, weil ihm bloss zwei einzelne Exemplare vorgelegen sind, — als *Paed. Baudii* Fairm. erklärte, so war es meine Sorge, von Herrn Baudi a Selve unzweifelhafte *Paederus Baudii* aus den Meeralpen zu erhalten, welche mir derselbe auch sogleich in liberalster Weise überliess. Die Prüfung dieser Exemplare ergab, dass unsere Wiener Stücke mit den Baudi'schen vollkommen übereinstimmen und dass selbst die von mir in Schlesien und Mähren gefangenen von ihnen in nichts abweichen.

Zum leichteren Vergleiche erlaube ich mir an dieser Stelle der Beschreibung der neuen Art die Diagnose des *P. Baudii* voran zu setzen.

Paederus Baudii Fairm: *Rufus, capite (maris thorace haud latiore), antennarum articulis anteapicalibus, femoribus apice late, meso- et metasterno, coxis posticis abdominisque segmentis duobus ultimis nigris, elytris cyaneis, thorace brevioribus, mediocriter punctatis, antennis gracilibus, capite in utroque sexu aequali, subrotundato, temporibus apicem versus rotundatim angustatis, prothorace latitudine perparum longiore, basin versus in utroque sexu leviter angustato, abdomine lato, basi subconstricto, tibiis basi anguste subinfuscatis, mesosterno ruguloso-punctato, leviter carinato. L. 9—10 mm.*

Mas. Clypeus haud discretus, margine antice arcuato, abdominis segmento penultimo leviter conico, ventrali fere per totam longitudinem exciso, ultimo dorsali apice profunde biinciso.

Fem. Clypeus haud discretus, abdominis segmentis intermediis magis ampliatis.

Fairm. Ann. Fr. 1859, Bull. pg. 184.

(*Paed. lusitanicus* Baudi, Berl. Zeitsch. 1857, pg. 107. — *P. ventricosus* Gautier, Ann. Fr. 1862, pg. 77.)

Patria: Piemont, Alpes mar., Croatia, Illyria, Austria, Silesia etc.

Paederus Pelikani n. sp. *Rufus, capite, antennarum articulis anteapicalibus, femoribus apice, metasterno toto, mesosterno in medio, coxis posticis abdominisque segmentis duobus ultimis nigris, elytris cyaneis, fortiter punctatis, in femina vix, in mare thorace brevioribus, antennis mediocribus, prothorace latitudine haud longiore, basin versus magis, in mare fortiter angustato, abdomine lato, subparallelo, basi vix constricto, tibiis concoloribus flavis, mesosterno grosse punctato, apice abbreviato-plicato. Long. 7—8 mm.*

Mas. Capite thorace fere latiore, subquadrato, angulis rotundatis, clypeo inter antennas carinula recta discreto, abdomine magis parallelo, segmento penultimo vix conico, ventrali per totam longitudinem exciso, ultimo dorsali apice profunde biinciso.

Fem. Capite subrotundato, thorace haud latiore, clypeo haud discreto, abdomine segmento penultimo leviter conico.

Patria: Corfu, Zante, Cephalonia, Morea.

Kleiner als die vorige Art, der sie in Form und Färbung sehr ähnlich sieht; der Kopf ist beim ♀ so breit als der Halsschild, beim ♂ beträchtlich breiter, beim ♀ rundlich, beim ♂ quadratisch mit abgerundeten Winkeln; der Halsschild ist nicht länger als breit, beim ♂ fast breiter als lang und gegen die Basis stark verengt; die Flügeldecken sind gegen die Spitze weniger erweitert, an der Basis weniger verengt, beim ♀ nicht deutlich kürzer, beim ♂ nur etwas kürzer als der Halsschild, aber viel stärker punktirt. Abdomen an der Basis kaum eingeschnürt, beim ♂ gleich breit, beim ♀ nur wenig und allmälig erweitert; die Mittelbrust ist an den Seiten gelbroth, in der Mitte äusserst grob punktirt und der Kiel ist nur

am hintersten Theile vorhanden. Die Spitze der Maxillartaster ist höchst selten, bei *Baudii* fast immer schmal gebräunt, ebenso sind die Schienen einfarbig gelb. Bei dem ♂ ist der Clypeus vom Kopfschilde durch ein feines gerades Leistchen zwischen den Fühlern abgesetzt, was bei *Baudii* nicht der Fall ist. Das letztere Merkmal, sowie die beträchtlichen Differenzen zwischen den beiden Geschlechtern, gegenüber der grossen Uebereinstimmung zwischen denselben bei *P. Baudii* schliessen die Annahme vollständig aus, dass wir in *P. Pelikani* nur eine südliche Form der andern Art vor uns haben.

Diese Art steht auch dem *P. brevipennis* Lac. sehr nahe, unterscheidet sich aber von diesem bei gleicher Länge durch robustere Körperform, die breit schwarz gefärbten Schenkelspitzen, den viel breiteren und vorn erhaben gerandeten Kopf des ♂, kürzeren Halsschild, weniger parallelen Hinterleib, etc.

Ich habe mir erlaubt diese Art Herrn A. Pelikan, Baron von Plauenwald, Coleopterologen in Wien, als Zeichen meiner besonderen Hochschätzung zu widmen.

Beiträge zu einem Verzeichnisse der Dipteren Böhmens.

Von **Ferdinand Kowarz.**

IV.*)

Für die nun folgenden Verzeichnisse haben mir auch Herr Dr. Rich. v. Stein die in der Umgegend von Chodau und Herr Alb. Kuntze in Dresden seine bei Marienbad gesammelten Dipteren zur Verfügung gestellt und mich hierdurch dankbarst verpflichtet; die von Herrn Professor Dr. A. Gerstäcker bei Teplitz[1]) beobachteten Dolichopodiden sind in diesem Verzeichnisse ebenfalls enthalten. Als Localitätszeichen habe ich für Chodau Ch. und für Teplitz T. angenommen. — In jenen Fällen, wo es sich um Arten handelt, welche Schiner nicht beschrieben hat, habe ich Tabellen zum Bestimmen der Arten beigefügt und aus demselben Grunde auch eine leicht zu ergänzende Tabelle zum Bestimmen der Gattungen als zweckmässig gefunden.

---

*) Nr. III. siehe diese Zeitung, Jahrg. II. 1883, pag. 241.

[1]) A. Gerstäcker: „Einige neue Dolichopoden aus dem Bayr. Hochgeb.“ Stettiner Ent. Ztng. 1864. 145.